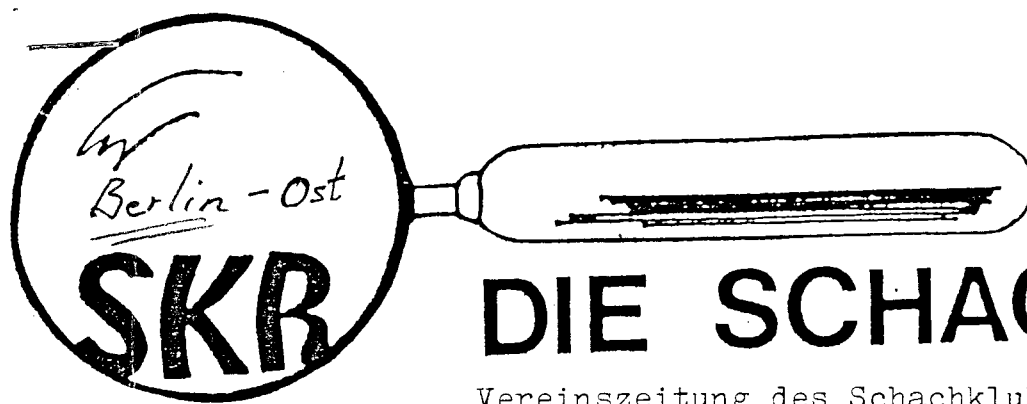




DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946

22. Mai '87

25. Ausgabe !!

Auflage: ca. 70

Erste Mannschaft abgestiegen!!

Binnen dreier Jahre - begonnen hatte es mit der Saison 1983/84 - war es der ersten Mannschaft gelungen, aus der Bezirksliga in die mittlerweile aufgewertete Landesliga aufzusteigen

doch die so erlangte Zugehörigkeit zur höchsten niedersächsischen Spielklasse hatte für unseren Schachklub Ricklingen nur eine Saison lang Bestand.

Die erste Mannschaft verfehlte in der gerade abgelaufenen Spielzeit 86/87 ihr Saisonziel - den Klassenerhalt in der Landesliga/Süd - und muß nun den Weg zurück in die Verbandsliga antreten!

Noch die Bilanz vor dem letzten Spieltag(!) in der am 5. April erschienenen Extra-Ausgabe der 'Schachlupe' war von berechtigter Zuversicht geprägt - doch dann kam es zu einer Verkettung mehrerer unglücklicher Faktoren.

Zuvörderst zu nennen ist unser eigenes Unvermögen; am letzten Spieltag verloren wir bei Caissa Wolfenbüttel, dem bis dahin punktlosen Tabellenletzten, mit 3 - 5! Erläuternd, nicht entschuldigend, sei erwähnt, daß unser Team gehandicapt, das des Gegners zudem, entgegen seinen sonstigen Gepflogenheiten, vollzählig diese Begegnung bestritt. Auch an anderen Spielorten kam es an diesem 26. April zu Ergebnissen, die unsere Chancen auf den Klassenerhalt, die wir zusätzlich gehabt hatten, zunichte machten. Unsere unmittelbaren Konkurrenten im Abstiegs-kampf - der Braunschweiger SC und Wolfsburg - hatten gegeneinander ausgerechnet 4 - 4 gespielt, so daß wir in der Abschlußtabelle noch auf den 8. Platz hinunterrutschten. Auch das hätte unter "normalen" Umständen noch reichen können, doch just an diesem Sonntag stellte sich durch Ergebnisse in der Regionalliga - der Klasse über der Landesliga - heraus, daß es bei uns mit größter Wahrscheinlichkeit noch einen dritten Absteiger geben würde. Drei Wochen lang - bis zum letzten

Spieltag in der Regionalliga am 17. Mai - gab es dann noch den sprichwörtlichen Strohalm; am Abend des vergangenen Sonntags war das Kapitel 'Landesliga' beendet - erwartungsgemäß hatte Göttingen I in Berlin-Kreuzberg verloren, der SK Ricklingen war damit abgestiegen.

Die Abschlußtabelle:

PL	Verein	MP	BP	
1	SK Lehrte I	14	43,0	Aufsteiger (Regionall.)
2	Hamelner SV I	13	44,0	
3	Salzgitter SV I	12	45,0	
4	SVg. Hannover I	12	44,0	
5	SCT Göttingen II	10	34,5	
6	SC Wolfsburg I	8	34,0	
7	Braunschweiger SC II	8	31,5	
8	SK Ricklingen I	7	33,0	
9	Braunschweiger SF II	4	31,0	Absteiger in die Verbandsliga
10	Wolfenbüttel I	2	20,0	

Die Einzelergebnisse:

1. Schumacher	4,5 aus 7 (64%)!!	6. Müller	5,5 aus 9 (61%)!
2. Hacks	3,5 aus 9 (39%)	7. Peper	1 aus 7 (14%)
3. Kovacev	2 aus 9 (22%)	8. Willeke	0,5 aus 5 (10%)
4. Arntz	5 aus 9 (56%)!	9. Heine	3,5 aus 6 (58%)!
5. Dr.Theis	7 aus 9 (78%)!!!	10. Gerß	0,5 aus 2

Dies alles hätte, wie bereits angedeutet, mit etwas Glück am Schluß ebenso die Bilanz eines Klassenerhalts sein können. Lenkt man jedoch den Blick von den Geschehnissen des letzten Spieltages auf die gesamte zurückliegende Saison und damit auf die Statistik der Einzelergebnisse, so kann man nicht übersehen, daß prinzipiellere Schwierigkeiten der ersten Mannschaft in ihrer Zusammensetzung und Aufstellung begründet lagen. Augenfällig vor allem die mangelnde Ausgeglichenheit der Mannschaft. Glatte Ausfälle waren in dieser Saison leider die Schachfreunde Peper und Willeke, enttäuschend waren auch Spiel und Punktausbeute der Schachfreunde Hacks und Kovacev. Lediglich 7 Punkte erzielten diese vier Spieler in 30(!) Einsätzen - ein Ergebnis, das zu sehr unterm Schnitt lag, als daß es durch die hervorragenden bis guten Resultate der anderen Mannschaftsmitglieder gänzlich kompensiert hätte werden können. Stellvertretend für diese goalgetter der Saison sei an dieser Stelle namentlich SF Theis erwähnt, der mit 7 aus 9 ein riesiges Score hinlegte.

Soweit ein erster Blick zurück nach vorn.

(Stefan Hacks)

S K R 2 - II. Mannschaft - Schachklub Ricklingen Reserve
+++++

Nach Abschluß der Saison 86/87 sieht man ein lachendes und ein mit einer Klappe verdecktes Auge. Letzteres zog man sich im letzten Drittel der Mannschaftskämpfe zu, nämlich ein blaues. Gehen wir der Reihe nach und beginnen mit dem Positiven: Die Punktausbeute und die Plazierung in der Bezirksklasse, ein sicherer 3. Platz, sind der größte Erfolg einer 2. Mannschaft unseres Vereins. Garant für den erfreulichen Saisonverlauf war die große Ausgeglichenheit, und die besten Auswechselspieler seit Jahren hatten wir sowieso (8 Punkte aus 11 Einsätzen!). SF Heine mußte nach drei Einsätzen an die 1. Mannschaft abgegeben werden, wo er recht erfolgreich agierte (siehe Bericht der Ersten !). Wenn die Zweite so zusammenbleibt oder sich sogar noch verstärken kann, wird im nächsten Jahr wieder mit um den Aufstieg gespielt.

Negativ ist der Verlauf des letzten Drittels der BMM, was sich deutlich durch 1 : 5 Punkte ausdrückt:

8. 3. 87 7. Runde Anderten I - Ricklingen II 4 : 4

Schon dieser Punktverlust gegen einen sicheren Abstiegs-kandidaten verriet Nervosität im Kampf um den Aufstieg. Mit einem Sieg hätten wir die Tabellenführung übernommen, da sich Polizei und Calenberg im Spitzenkampf auch unentschieden trennten. Unser Punktgewinn gegen Anderten war recht glücklich !

29.3. 87 8. Runde Ricklingen II - Polizei III 3,5 : 4,5

Die Devise für beide Mannschaften lautete: Wir müssen gewinnen, für den Verlierer ist der Meisterschaftszug abgefahren. Obwohl die Polizisten besser und kampfkraftiger schienen, hatten wir unsere Chance, das Spiel zu unseren Gunsten zu gestalten. Ausgerechnet unsere Goalgetter Henze und Berlin erwischten einen rabenschwarzen (übernervösen) Tag, 'versiebt' bessere Positionen und verloren. Auch SF Ripoll mißhandelte seinen Drachen derart, daß dieser seinen eigenen Herrn biß und diesen zur Aufgabe veranlaßte. - Mit den Spielern Kirchgessner und Bialkowski, die nie gefährdet standen, hatten wir wohl die stärkste Mannschaftsaufstellung der Saison. Obwohl SF Gerß eine fast verlorene Partie noch gewann, reichte es nur zu einer knappen Niederlage. - Die langen Gesichter der Ricklinger wurden noch länger, als die Ergebnisse der anderen Mannschaften bekannt wurden: Mitfavorit Calenberg verlor in Wennigsen mit 1,5 - 6,5 !!!

26. 4. 87 9. (letzte) Runde Calenberg - Ricklingen 5 : 3

Beide Teams hatten nur Schummelchancen: Eigener hoher Sieg (mindestens 7 : 1.) bei gleichzeitiger, hoher Niederlage des Polizeischachclubs. Die Luft schien den SKR-Spielern auf der Zielgerade vollends ausgegangen zu sein; drei Niederlagen und vier Remis sprechen eine deutliche Sprache. Einziger Aktivposten (im wahrsten Sinne) war SF Kirchgessner; obwohl sein Gegner bereits die Zeit überschritten hatte, wurde er zur Strafe, weil er nicht aufgegeben hatte, quasi eben noch mattgesetzt (siehe nächste Seite !) Fazit: Ein schlechtes letztes Drittel, insgesamt aber eine spannende, zufriedenstellende Schachsaison der 2. Mannschaft.

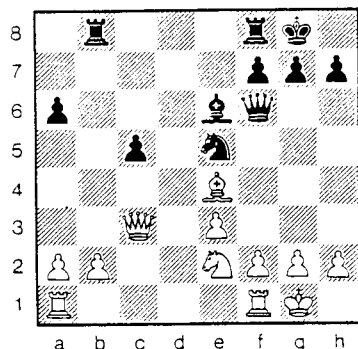
Abschlußtafel der Bezirksklasse Süd

1. Polizei III	15 : 3	44,5
2. Calenberg II	14 : 4	44
3. Ricklingen II	12 : 6	39,5
4. Barsingh. I	12 : 6	38,5
5. Wennigsen I	9 : 9	39,5
6. Bad Münder I	9 : 9	34
7. Eldagsen I	6 : 12	28,5
8. Springe II	5 : 13	31
9. Bemerode I	4 : 14	32
10. Anderten I	4 : 14	27,5

Die Einzelergebnisse dieser Mannschaft folgen der anschließenden Partie !
(d. berlin)

Eine Stellung für die Analytiker des SK R

Schwarz: Klee/Pol



Weiß: Berlin/Ric

Mit einem Bauern mehr und eingebauter Gewinn-
automatik zog Weiß sicherheitsstrebend und
vorschnell 0 - 0 (s. Diagr.). Schwarz ließ
nicht lange bitten und spielte 1. Tb2:!
Mit gewaltigem Schreck in den Gliedern (der
Turm ist wegen Sf3 + mit Damenverlust nicht zu
nehmen !) zog Weiß 2. De1 und verlor nach
2. Lc4 die Qualität und später die
Partie.

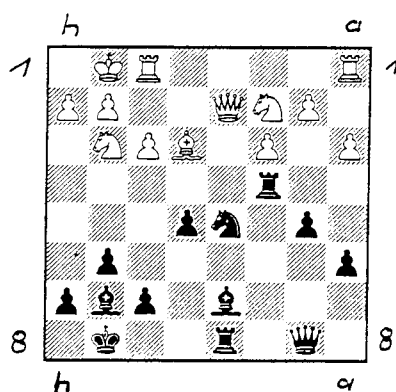
Was sagen die Experten zu 2. Sd4 ? Interessante
Abspiele sind hier nicht zu verleugnen. Reicht
es zum Ausgleich oder gar zum Gewinn ?

(d. berlin)

Eröffnung : Sizilianisch / Drachenvariante

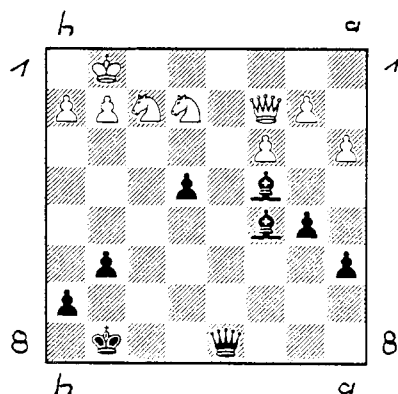
1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 g6 6. Le2 Lg7 7. O-O O-O
 8. Le3 Sc6 9. f3 Ld7 (Schwarz entwickelt sich ruhig und solide) 10. Lc4
 (Der Läufer wird zum zweiten Male gezogen, was tempomäßig die weitere
 Entwicklung des Nachziehenden fördert, natürlich will Weiß auf d5 und
 f7 drücken) 10. - a6 11. Lb3. (ein Sicherheitszug) 11.- Ta-c8 12. a3 Sa5
 (Der schwarze Springer soll auf c4 postiert werden, um Druck auf e3, d2
 und b2 auszuüben) 13. La2 (Weiß will den Läufer retten und gibt wieder
 ein Tempo auf) 13.- Sc4 14. Lxc4 (in etwa erzwungen, da auf Lc1, Sxa3
 mit Bauerngewinn und weiterem Druck auf der C-Linie folgen könnte) 14.-
 Txc4 15. Sce2 (Weiß bereitet c3 vor und stützt den Springer d4) 15.- b5
 (Schwarz will Raum schaffen) 16. c3 Db8 (Hier steht die Dame sicher, es
 wird d6 gedeckt und die Türme werden beweglich) 17. Od2 Tf-d8 (Schwarz
 beabsichtigt mit e5 und d5 das Zentrum zu sprengen und die D-Linie zu
 kontrollieren). 18. Sg3 (Weiß will am Königsflügel agieren) 18.- e5 (der
 Bauer e5 steht ideal, wo er d4 und f4 beherrscht) 19. Sc2 d5! (nanu,
 wird der Bauer so einfach geopfert?) 20. exd5 Sxd5 --- siehe Diagramm 1

Weiß= Görsmann



Schwarz= Kirchgessner

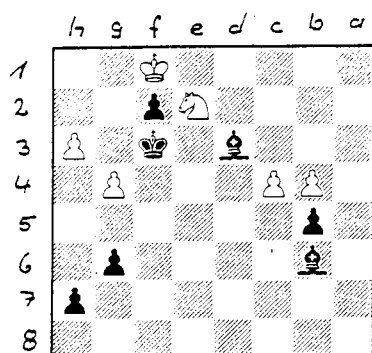
(Warum opfert Schwarz den Springer? - es ist nur ein Scheinopfer! Beim
 Schlagen des Springers wird mit Le6 die weiße Dame sofort gefangen! Eine
 hübsche, jedoch zu durchsichtige Aktion, die Weiß sofort erkannt hat)
 21. Lf2? (Lg5 hätte Weiß Gegenspiel gebracht!) 21.- Le6 22. Ta-d1 (jetzt
 ist der Abzug des Springers nicht möglich) 22. - T4c8 (Der Turm muß zurück
 Gleichzeitig wird das Feld c4 für den Läufer freigemacht.) 23. Dc1 Sf4
 (Die Felder e2 und d3 sollen kontrolliert werden) 24. Txd8 Txd8 25. Se3
 (Weiß will Lc4 verhindern) 25. - f5 (Nach Sd3 droht die Gabel auf f4!)
 26. Dc2 Sd3 27. Sd1 Dc7 (Schwarz läßt sich mit dem Schlagen auf f2 Zeit)
 28. Se2 (Jetzt droht der Läufer auf g3 und h4 aktiv zu werden) 28.-Sxf2
 29. Sxf2 Lf8 30. Td1 Lc5 31. Txd8 Dxd8 (das Läuferpaar entwickelt viel
 Aktivität) 32. Kf1 (Weiß will sich entfesseln!) 32. - Lc4 33. Kg1 (Es drönte
 Dame h4. Weiß will h2 überdecken und bietet Remis an! Leider stand es zu
 diesem Zeitpunkt schon 5:2 für den Gegner Calenberg - aber ich spielte
 weiter!!!) 33.- e4! (Schwarz will die Dame nach f6 oder g5 bringen, um
 Druck auf f2 und weitblickend auch auf f1 oder auf die G-Linie auszuüben!)
 34. fxe4 fxe4 (Der ungedeckte Bauer auf "e4" darf nicht geschlagen werden!
 ----siehe Diagramm 2)



Sizilianisch / Drachenvariante

Schachwettkampf Calenberg 2 gegen SKR 2 in Gehrden

35. Sg3 (der entscheidende Fehler; Weiß findet keine guten Züge mehr) 35.- e3! (der Gewinnzug!) 36. Se2 exf2+ (Weiß verliert eine Figur) 37. Kf1 Dd3 (es wird konsequent abgetauscht!) 38. Dxd3 Lxd3 (Jetzt ist Weiß total festgenagelt worden! Der schwarze König will den weiten Weg nach e3 oder f3 gehen, um dort persönlich den Dolchstoß auszuführen! Weiß versucht sich noch zu wehren, aber im 45. Zuge ist es dann geschehen!) 39. h3 Kf7 40. b3 Ke6 41. a4 Ke5 42. axb5 axb5 43. b4 Lb6 44. g4 Ke4 45. c4 Kf3!!! - Weiß gibt auf!!!



Schwarz= Kirchgessner

- Das freie "Läuferpaar" hat diese Partie entschieden! - Mit diesem so späten Sieg habe ich noch den Ehrenpunkt für unsere 2. Mannschaft geholt! - Schwarz hatte zuletzt auch noch die Zeit überschritten!!

Kommentar : Hans - Jochen Kirchgessner

Gewinn- und Verlustrechnung der BMM 86/87 der II. Mannschaft

	WEg	Spr	Bar	Mün	Eld	Bem	And	Pol	Cal	Pkt/Sp	%
1. Ripoll	=	1	0	=	0	0	1	0	0	3 / 9	33,3
2. Heine	0		0	1						1 / 3	33,3
3. Narten	+	0	0	=	=	=	=	=	0	2,5 / 9	31,3
4. Pistorius	1	1	0	=	0	=	=		=	4 / 8	50
5. Gerß	0		1	1		=	0	1	0	3,5 / 7	50
6. Henze	1	=	1			1	1	0	=	5 / 7	71,4
7. Menzel	=	1	1	0	0	1	0	=	=	4,5 / 9	50
8. Berlin	=	1	1	1	1	1	1	0	=	7 / 9	77,8
9. Kirchgess.					1			1	1	3 / 3	100
10. Backhaus		1		1	1	=	0			3,5 / 5	70
11. Richter		0								0 / 1	
12. Hulsch					1					1 / 1	
13. Bialkowski								=		1/2 / 1	

(d. berlin)

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 8. Mai 1987

1. Begrüßung/Verlesen des Protokolls von 1986
2. Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder/Aussprache
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
5. Zur Lage des Schachbezirks Hannover
6. Sonstiges

1. Der 1. Vorsitzende SF Arntz begrüßte 32 Mitglieder im Freizeitheim Ricklingen und eröffnete die Versammlung. SF Berlin verlas in gekürzter Form das Protokoll der letztjährigen Jahreshauptversammlung.

2. Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder

a) 1. Vorsitzender

Von einem "alles in allem zufriedenstellenden" Verlauf des zurückliegenden Jahres für den Schachklub Ricklingen sprach der Vorsitzende SF Arntz. Für den Vorstand des Vereins habe sich dieser Zeitraum als recht arbeitsintensiv erwiesen. Hierbei sei an erster Stelle die Organisation der Jubiläumsveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen des SKR im Oktober des letzten Jahres zu nennen. Die Simultanvorstellung mit Großmeister Hort könne dabei - so stellte SF Arntz resümierend fest - als großer Erfolg gewertet werden. Auch die Abendveranstaltung im Anschluß daran lasse sich trotz einiger Mängel noch als gelungen bezeichnen. Finanziell sehe darüberhinaus die Bilanz unseres Jubiläums '86 sehr erfreulich aus - die entstandenen Kosten von insgesamt DM 2812,40 konnten zum überwiegenden Teil aus direkten Einnahmen und eingegangenen Spenden bestritten werden.

Das Jubiläum habe zwar die Entfaltung weiterer außergewöhnlicher Aktivitäten verhindert, gleichwohl sei der Vorstand seinen mehr oder weniger turnusmäßig anfallenden Aufgaben natürlich gerecht geworden. SF Arntz nannte dafür als Beispiele die Auswechslung des Spielmaterials in Raum 22, das durchgeführte Vereinslosenturnier oder auch das regelmäßige Erstellen der 'Schachlupe', für die der Vorsitzende im übrigen von Mitgliedern größere Unterstützung durch eingereichte Artikel, Partien etc. erbat.

Die Zahl der Mitglieder habe sich im zurückliegenden Jahr - im Unterschied zu den Vorjahren - nicht erhöht (Stand: 65 Mitglieder). Die Abgänge konnten zumindest durch Neuzugänge ausgeglichen werden, zugleich aber seien diese "Bewegungen auf dem Mitgliederkonto" Anzeichen dafür, daß man im Bemühen um neue Mitglieder nicht nachlassen dürfe, wolle man eine rückläufige Entwicklung verhindern. Sportlich könne die zurückliegende Saison 86/87 nicht gänzlich befriedigen. SF Arntz informierte die Versammlung in diesem Zusammenhang über das ungeklärte Schicksal der ersten Mannschaft, von der ungewiß sei, ob sie den Klassenerhalt erreicht habe.

Der 1. Vorsitzende bedankte sich für die Unterstützung des Vorstandes bei den Mitgliedern, erinnerte aber zugleich daran, daß diese noch verbesserungsfähig sei ('Schachlupe', Aufbau des Spielmaterials). Für die kommende Saison - so schloß SF Arntz seinen Bericht - plane der Vorstand, sich wieder mehr auf die Verbesserung des schachlichen Niveaus innerhalb des Vereins zu konzentrieren (Kurse, gemeinsame Analyse von Partien etc.).

b) Spielleiter/außen

SF Kohler verwies allgemein auf die Berichterstattung in der 'Schachlupe'. Ausdrücklich erwähnte der Außenspielleiter folgende Veranstaltungen:

- Im Hannover-Cup '86 erreichte der SKR das Halbfinale; in diesem Jahr sei man im übrigen Ausrichter dieser Veranstaltung.
- Im Vormeisterturnier der Bezirksmeisterschaft '86 spielten die Schachfreunde Kovacev und Arntz, letzterem gelang der Aufstieg ins Meisterturnier.
- Bei den Niedersächsischen Landesmeisterschaften spielten die Schachfreunde Schumacher (3. Platz im Juniorenturnier) und Dr. Buck (Seniorenturnier).
- Bei den Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaften konnte sich der SKR nicht wie in den Vorjahren für das A-Finale qualifizieren, entschied aber wenigstens das C-Finale für sich.
- Ob die I. Mannschaft den Klassenerhalt in der Landesliga erreicht habe, bleibe zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungeklärt. Die Entscheidung darüber falle am letzten Spieltag (17.5) in der nächsthöheren Spielklasse, der Regionalliga.
- Für die II. Mannschaft sei die Saison " optimal verlaufen ", stellte SF Berlin fest. Sei man im Vorjahr nur knapp dem Abstieg entgangen, so habe man sich in der Saison 86/87 von Beginn an in der Spitzengruppe festsetzen können.
- Die relativ schlechte Platzierung der III. Mannschaft könne er sich nicht recht erklären, so SF Kohler. Nach seiner Auffassung sei - vom spielerischen Potential der Mannschaft her - mehr zu erreichen gewesen. Zumindest habe man am letzten Spieltag den Klassenerhalt geschafft.
- Schwierigkeiten habe es in dieser Saison bei der IV. Mannschaft gegeben. Nachdem sich herausgestellt habe, daß die Mannschaft nicht so erfolgreich wie im Vorjahr würde abschneiden können, sei es zu Desinteresse und damit zu Problemen bei der Mannschaftsaufstellung gekommen. SF Bepler bestätigte das; auch die Aufstellung der vierten Mannschaft erfordere große Sorgfalt, äußerte er u.a. im Hinblick auf die nächste Saison.

c) Spielleiter/innen

Auch im zurückliegenden Jahr habe der Schachklub Ricklingen - so SF Berlin - seine traditionellen Turniere mit Erfolg durchgeführt. Der Innenspielleiter erinnerte ebenfalls an die Berichterstattung in der 'Schachlupe'. Im einzelnen fanden Erwähnung:

- der 'Friedel-Hüper-Pokal '86, den SF Kovacev mit 7 aus 7 für sich entscheiden konnte.
- die Vereinsblitzmeisterschaft am 5. Dezember '86, Sieger wurde SF Schumacher mit 17 aus 19.
- ein Schnellturnier im April '87 - es siegte SF Arntz, vor den Schachfreunden Berlin, Kovacev, Ripoll, Martens und Heine.

SF Berlin nahm die Siegerehrung für die Vereinsmeisterschaft 86/87 vor. Vereinsmeister wurde SF Schumacher vor SF Arntz. SF Bialkowski gewann das Vormeisterturnier vor SF Menzel. Sieger des C-Turniers wurde SF Martens, den zweiten Platz belegte SF Imcke. Das D-Turnier schließlich entschied SF Pey für sich, gefolgt von SF Teschner. Sonderpreise gab es für die Schachfreunde Heine ("Aufsteiger des Jahres"), Creite und Teschner.

Der Innenspielleiter bedankte sich bei den Teilnehmern, es habe kaum Ausfälle gegeben, die Durchführung der Meisterschaft habe sich als leicht erwiesen.

Zum Schluß seines Berichts informierte SF Berlin die Versammlung über den Start des 'Friedel-Hüper-Pokals '87' am 22. Mai.

d) Jugendwart

SF Schumacher zeigte sich zufrieden über die Entwicklung im Jugendbereich. Der besondere Vereinsabend für Jugendliche - freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr werde angenommen, die Zahl der Jugendlichen sei mittlerweile auf im Durchschnitt 10 bis 12 gestiegen. Besonders erfreulich sei, daß Ricklinger Jugendliche wieder vermehrt an Turnieren außerhalb des Vereins vertreten seien.

- An den Bezirksmeisterschaften im Herbst '86 nahmen die Schachfreunde Bialkowski, Teschner, Reinhold und Meyer teil.
- Bei den Niedersächsischen Landesmeisterschaften spielten die Schachfreunde Teschner und Creite.
- An einem D-Jugendturnier in Isernhagen beteiligten sich die Schachfreunde Teschner und Reinhold.
- Beim 'Friesse-Wanderpokal' - einem Wettbewerb für 4-er Jugendmannschaften - belegt man nach vier Runden mit einem ausgeglichenen Punktekonto den 4. Platz.

Besonders stolz, so der Jugendwart, sei er über die Tatsache, daß in der Ricklinger Vereinsmeisterschaft drei von vier teilnehmenden Jugendlichen jeweils den Aufstieg erzielen konnten.

Für den Herbst dieses Jahres, schloß SF Schumacher seinen Bericht, plane er ein Jugendturnier.

e) Kassierer

SF Naacke legte der Versammlung eine Bilanz der Finanzen des Schachklub Ricklingen vor. Im zur Rechenschaft stehenden Zeitraum standen Ausgaben von DM 5590.- Einnahmen von DM 5238.- gegenüber. Einige Posten benannte der Kassierer im einzelnen - eine genaue Aufschlüsselung liegt dem Protokollführer vor.

SF Geßler - Kassenrevisor - sprach SF Naacke ein großes Kompliment für die Kassenführung aus. Nach eingehender Prüfung durch SF Bicker und ihn, so SF Geßler, seien keinerlei Beanstandungen zu erheben.

f) Gerätewart

SF Sievers informierte die Versammlung über die Auswechslung des Spielmaterials in Raum 22 und über Neuanschaffungen. Eine Inventur sei bisher nicht erfolgt, nachgeholt werden solle das am 15. Mai.

- SF Kirchgessner erkundigte sich danach, ob auf den Schulen Werbung für unseren Verein gemacht werde. Zudem bot er dafür seine Mithilfe (Drucken von Plakaten) an.
- SF Henze erinnerte an die ursprüngliche Absicht des Spielleiters, die Vereinsblitzmeisterschaft in vier Turnieren auszurichten. Das habe sich, so SF Berlin, für unseren Verein nicht bewährt. In diesem Zusammenhang fügte er hinzu, er sei für jeden Vorschlag aus den Reihen der Mitglieder, den Turnierbetrieb zu verbessern, dankbar.
- Als Anregung wurde vom Vorstand der Hinweis aufgenommen, daß die Dekoration des Schaukasten einmal wieder verändert werden könne.
- SF Heine forderte die Schachfreunde auf, sich auf den Vereinsabenden Zeit für die gemeinsame Analyse eigener Partien zu nehmen.
- SF Arntz wies darauf hin, daß aufgrund des satzungsgemäß bedingten Fehlens eines Rechenschaftsberichtes des 2. Vorsitzenden die Arbeit von SF Pistorius bisher unerwähnt geblieben sei. Der Vorsitzende dankte seinem Stellvertreter für dessen Mitwirken im Vorstand.

3. Dem Vorstand wurde von der Versammlung bei sechs Enthaltungen die Entlastung erteilt.

4. Die Neuwahlen zum Vorstand - zunächst unter der Leitung von SF Geese - ergaben folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	- SF Arntz	(einstimmig)
2. Vorsitzender	- SF Pistorius	(einstimmig)
Spielleiter/außen	- SF Kohler	(einstimmig)
Spielleiter/innen	- SF Berlin	(einstimmig)
Jugendwart	- SF Schumacher	(einstimmig)
Kassierer	- SF Naacke	(einstimmig)
Gerätewart	- SF Teschner	(einstimmig)
Schriftführer	- SF Bepler	(14 Stimmen/Hulsch 4; Martens 4)

Das Revisorenteam bilden die Schachfreunde Geßler (bleibt für ein weiteres Jahr) und Narten (gewählt auf zwei Jahre).
SF Teschner wird als Gerätewart von SF Imcke unterstützt.

5. SF Arntz informierte die Versammlung über die gegenwärtig schwierige Lage im Schachbezirk Hannover. Auf der letzten Bezirksversammlung habe ein Antrag des Bezirksvorstandes vorgelegen, der eine drastische Erhöhung der Beiträge, die die Vereine an den Bezirk abführen, vorgesehen habe (DM 9.- mehr pro Mitglied und Jahr). Da eine solche Mehrbelastung für die Vereine ohne Erhöhung der eigenen Mitgliedsbeiträge gar nicht zu tragen sei, habe die Mehrzahl der Vereine - darunter auch der SK Ricklingen - konsequenterweise zunächst einmal gegen diesen Antrag gestimmt. Daraufhin sei der Bezirksvorstand geschlossen zurückgetreten. Für den 16. Mai sei nun eine außerordentliche Bezirksversammlung angesetzt, auf der das Thema Beitragserhöhung (in enger Verbindung mit Neuwahlen) erneut zur Sprache kommen solle. Der (kommissarische) Bezirksvorstand, insbesondere dessen Vorsitzender Niemitz habe mittlerweile auch in einem Rundschreiben für den oben genannten Antrag geworben, indem er u.a. eine ausführliche Kostenkalkulation geplanter Aktivitäten auf Bezirksebene vorlegte (Jugendtraining, Seminare für Spielleiter, Mannschaftsführer etc.). In seiner letzten Sitzung habe sich nun der Vorstand des SKR auf eine Position verständigt, die auf der Bezirksversammlung am 16.5 vertreten werden solle:

- Die Vorstellungen von SF Niemitz - darauf wies SF Arntz hin - halte man für überzogen. Zum einen bestünden Zweifel, ob an den geplanten Aktivitäten des Bezirks in der vorgesehenen Anzahl überhaupt Bedarf bestünde. Zum anderen sei die finanzielle Kalkulation jeweils eines Veranstaltungstypus zu hoch ausgefallen.
- Einig sei man sich andererseits in unserem Vorstand auch darüber, daß eine Beitragserhöhung in vernünftigen Maße durchaus angebracht sei, zumal die letzte im Bezirk schon Jahre zurückliege. Die Entwicklung der Kosten erfordere nach Einschätzung des SKR eine Erhöhung von ca. DM 2.-. Darüberhinaus wolle man sich dem Bezirk gegenüber kooperativ zeigen, so daß der Ricklinger Vorstand bereit wäre, einer Erhöhung bis maximal DM 4.- zuzustimmen. Für den SKR sei dies zu tragen, ohne die eigenen Mitgliedsbeiträge anheben zu müssen.

Die Versammlung bekundete ihre Zustimmung zu dieser beabsichtigten Vorgehensweise unseres Vereins auf Bezirksebene.

- 6.- Zu ihrem (jeweils!) 50. Geburtstag gratulierte SF Arntz den Schachfreunden Kovacev und Heine.
- SF Pistorius machte auf das diesjährige Fest der Ricklinger Vereine im und ums Freizeitheim am 30. Mai (nachmittags ab 14.00 Uhr) aufmerksam. Auch unser Schachklub wird wieder vertreten sein!

Stefan Hacks

+ + + + + Vereinsmeisterschaft 86/87 + + + + +

Erstmals gelang es SF Schumacher, den Meistertitel in der Vereinsmeisterschaft zu erreichen. Seine Überlegenheit drücken 2,5 Punkte Vorsprung gegenüber dem Zweitplatzierten aus, außerdem brauchte er keine Niederlage einzustecken.

Leider konnte das MT nur mit sieben Teilnehmern durchgeführt werden, da die SF Hacks und Ripoll absagen mußten. Erstmals kam es zu einem doppelrunden Turnier, die Hinrunde mit begrenzter Bedenkzeit, die Rückrunde, die, bezüglich INGO-Auswertung, unter üblicher Turnierbedenkzeit erfolgte.

	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>Pkt</u>	
1.Schumacher	X	1	1	=	1	1	1	X	=	1	=	1	1	1	10,5	
2.Arntz	O	X	1	1	O	1	1	=	X	O	1	1	=	1	8	
3.Heine	O	O	X	O	1	1	1	O	1	X	1	1	1	O	7	M e i s t e r -
4.Kovacev	=	O	1	X	1	=	1	=	O	O	X	O	1	1	6,5	
5.Narten	O	1	O	O	X	1	1	O	O	O	1	X	O	1	5	T u r n i e r
6.Pistorius	O	O	O	=	O	X	O	O	=	O	O	1	X	1	3	
7.Backhaus	O	O	O	O	O	1	X	O	O	1	O	O	O	X	2	

Bemerkenswert ist der 3. Platz des SF Heine noch vor dem Meister des letzten Jahres, J. Kovacev, die beiden Aufsteiger des Vorjahres erreichten nur die letzten Plätze, SF Backhaus steigt ab.

+ + +

Im Vormeisterturnier sind zwar zwei Partien noch nicht beendet, aber die Entscheidung um Auf- und Abstieg ist bereits gefallen. Sieger wurde Nachwuchsspieler O l i v e r B i a l k o w s k i, den zweiten Platz belegte sicher SF Menzel. Spannend wie schon in den Jahren davor war auch diesmal der Verlauf der B-Gruppe, bei Halbzeit hatten die SF Beppler, Berlin und Kohler noch alle Möglichkeiten, sich in die Tabellenspitze vorzuarbeiten. Durch unerwartete Niederlagen platzten Aufstiegsträume wie Seifenblasen. Die Aufsteiger des Vorjahres, die SF Hulsch und Beppler, spielten eine gute Rolle in dieser Gruppe, der dritte im Aufsteigerbunde, SF Bicker, muß leider in die C-Gruppe absteigen. Begleiten wird ihn überraschenderweise SF Zolnierz, seine scharfe Spielweise wurde schon manchem Schachfreund zum Verhängnis.

SF Bachmann konnte aus gesundheitlichen Gründen das Turnier nicht beenden und schied aus der Wertung aus. Wir wünschen ihm, daß er im nächsten Jahr wieder gesund dabei ist. Die Abschlußtabelle dieser Gruppe folgt in der nächsten Ausgabe !

+ + + + + Vereinsmeisterschaft 86/87 + + + + +

In der C-Gruppe gab es diesmal die meisten Veränderungen, teils bedingt durch Auf- und Abstieg, teils durch " Auffüllen " offener Freiplätze durch erstmalig teilnehmende Schachfreunde. Zu den ' Neulingen ' gehörte SF Dirk Martens, dem problemlos der Gruppensieg gelang, dem Aufsteiger des Vorjahres, SF Ingo Imcke, fiel der erneute Aufstieg (in die B-Gruppe) anscheinend auch nicht schwer. 1,5 Punkte beträgt der Abstand zum Dritten, Altmeister Naacke. Frau Dr. Strzelewicz spielte, wegen eines Trauerfalls, in dieser Gruppe nicht mit, sie war ohne Niederlage in der D- Gruppe als Siegerin aufgestiegen. Weiteres entnehme man der Abschlußtafel !

<u>C-Turnier Endstand</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>Pkt.</u>	<u>Wtg.</u>
1. Martens	X	1	1	0	1	1	=	1	1	1	7,5	
2. Imcke	0	X	0	1	1	1	1	1	1	1	7	
3. Naacke	0	1	X	1	1	=	+	0	1	0	5,5	
4. Bober	1	0	0	X	1	=	0	=	1	1	5	
5. Most	0	0	0	0	X	1	1	1	=	1	4,5	
6. Gornig	0	0	=	=	0	X	=	1	=	1	4	
7. Sievers	=	0	-	1	0	=	X	0	=	1	3,5	13,5
8. Weber	0	0	1	=	0	0	1	X	0	1	3,5	12,5
9. Degmayr	0	0	0	0	=	=	=	1	X	1	3,5	10,5
10. Urbild	0	0	1	0	0	0	0	0	0	X	1	

Absteigen in die D- Gruppe werden nach Lage der Dinge die SF Weber, Degmayr und Neuling Urbild. SF Most ist inzwischen verzogen und wechselt den Verein, vielleicht eine Chance für Sf Weber, so die Klasse doch noch zu halten. SF Gornig erhält den inoffiziellen Titel " Remiskönig der VM "

+ + + + +

Wie schon in der B-Gruppe, sowie in der C-Gruppe, gelang auch in der D-Gruppe einem Neuen der Sieg. SF Raymond Pye spielte souverän und verbuchte nur volle Punkte. Sehr erfreulich ist der Aufstieg (2. Platz) Daniel Teschners. Wenn er seine Spielstärke weiter wie bisher verbessert, dürfte ihm der Klassenerhalt in der C-Gruppe sicher sein.

<u>Endstand D-Gruppe</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>Pkt.</u>	<u>Wtg.</u>
1. Pye	X	1	1	1	1	1	1	1	7	
2. Teschner	0	X	1	1	1	1	1	1	6	
3. Schmidt	0	0	X	1	0	1	1	1	4	
4. Creite	0	0	0	X	1	0	1	1	3	
5. Milewski	0	0	1	0	X	=	0	1	2,5	6,25
6. Maschetzky	0	0	0	1	=	X	0	+	2,5	5,25
7. Heydemann	0	0	0	0	1	1	X	0	2	
8. Geese	0	0	0	0	0	-	1	X	1	

(d. berlin)

Zum Erstenmal in der Schachlupe eine Buchvorstellung!

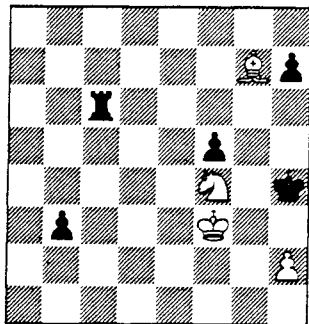
vorgestellt wird: "Das 1x1 des Endspiels" von H. Staudte und M. Miliescu
im Walter de Gruyter Verlag 1981 erschienen.
(Ein Lehr- und Lesebuch der Endspielkunst)

Als Vorgeschmack ein Auszug aus dem Vorwort

"Das Endspiel ist langweilig! Einzige Aufgabe des Schachspielers ist es, öde Regeln, dürre, mechanische Technik auswendig zu lernen und den Gegner mit dem Gedächtnis, nicht mit der schöpferischen Phantasie auf die Knie zu zwingen." - So oder ähnlich hört man gelegentlich lautstark verkünden. Wir aber möchten diesen Propheten in aller Bescheidenheit empfehlen, auf der "Leiter der Erkenntnisse" doch noch einige weitere Sprossen zu erklimmen.

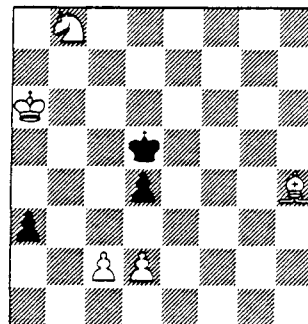
Sie wollen etwa im Endspiel einen Mattangriff führen?! Nur zu, es bietet sich Ihnen mannigfaltige Gelegenheit! Oder es wäre Ihnen unangenehm, sich zum guten Schluß noch mattsetzen zu lassen?! Getrost, -es gibt vielerlei Ausflüchte, und manchmal bietet sich, wenn alles zu versagen scheint, noch "die letzte Zuflucht"! Allerdings die Verfasser nicht verheimlichen, daß es zuweilen auch im Endspiel, wo nur ganz wenige Steine, gegnerische und eigene, das Brett unsicher machen, mißlich ist, Mattdrohungen abwehren zu müssen. Es kann Kopf und Kragen kosten, wenn auch sozusagen im Zeitlunentempo. - Doch sehen Sie selbst:

I



Gligoric — Liberson (am Zuge)
Moskau 1963

2



L. I. Kubbel
„Schachmatny Listok“, 1922
Weiß gewinnt

In Nr.1 griff der junge Liberson (der jetzige Großmeister) zu dem seltsam anmutenden Manöver 1. ... Kg5 2.Kg3 (droht Matt)2. ... Th6, worauf sich die Gegner mit einem schiedlich-friedlichen Remis trennten.--Warum aber, so fragte man nach der Partie, zog Schwarz nicht 1. ... Tb6, um seinen Freibauern zu verwerten; wäre nicht Weiß nach 2.Ld4 (auch auf 2.Lb2 hat Schwarz Gewinnaussichten) 2. ... b2 verloren gewesen? Die Antwort macht uns das Endspiel so interessant: Es geschieht 3.Lxb6!, und zeigt sich, daß der schwarze König in argen Mattgefahren schwebt, denen er nur unter Preisgabe des Freibauern entrinnen kann. 3. ... Kg5 (es drohte Matt auf d8) 4.h4+! Kh6 (4. ... Kxh4? 5.Ld8 matt, oder 4. ... Kf6 5.Ld4+) 5.Lc5!. Wieder droht Matt, doch jetzt hat Schwarz keinen Zug mehr, als mit 5. ... Kg7 die Diagonale a1/h8 zu betreten: Nach 6.Ld4+ fallen der Bauer und der Vorhang.

Ja, sie fallen, - aber nicht so, wie sich das unser imaginärer Schachfreund wohl vorgestellt haben mag; Schwarz zieht 6. ... Kh6!! und hat nach 7.Lxb2 im "Haus zur letzten Zuflucht", nämlich dem Patt, eine sichere Bleibe gefunden!

(...)

Liberson hat sich also kein Versäumnis zuschulden kommen lassen, als er auf Gewinnversuche verzichtete. Großmeister Gligoric seinerseits erkannte, daß er nach den Partiezügen 1. ... Kg5 2.Kg3 Th6 nichts Besseres hatte, als Frieden zu schließen: Die Annahme des Qualitätsofers mit 3.Lxh6+ Kxh6 hätte ihn nämlich mit einem "Mehrspringer" zurückge-

lassen, dessen einzige Aufgabe darin bestanden hätte, den Bb3 zu bewachen - eine Pflicht, von der ihn seine Majestät, der weiße König, nicht belasten könnte, da er vollauf damit beschäftigt wäre seinen Thron- und Kriegsschatz, den Bh2, vor Unheil zu bewahren.

*

Was aber hat die zweite Stellung, eine berühmte Studie des russischen Problem- und Studienmeisters L.I.Kubbel, mit Matt zu tun?! 1.Sc6 "Das raffinierte Tier"-frei nach Christian Morgenstern- "tut's um des Mattes willen!" 1. ... Kxc6 (erzwungen) 2.Lf6 Kd5 3.d3. Unwillkürlich hat man das Empfinden, daß Weiß reichlich spät daran denkt, die Entwicklung seines Damenflügels zu beenden! 3. ... a2 4.c4+ Kc5 5.Kb7!!. Urplötzlich droht Matt! 5. ... Kd6 6.Lxd4, und Weiß gewinnt.

*

Beide Endspiele, die Analyse des Partieschlusses und die sogenannte "Kunststudie", haben etwas Wesentliches gemeinsam: In beiden Stellungen droht Weiß, den Gegner mit den bescheidensten Mitteln mattzusetzen. Wird in der Partie der schwarze König zur Schrägen a1/h8 "hingelenkt", so führt in der Studie die Mattdrohung umgekehrt zur "Weglenkung" des schwarzen Königs von der Deckung des Bd4. Beide Male aber war es die erzwungene Flucht aus dem Matt, die - wenn auch mit verschiedenem Ergebnis - die Entscheidung bestimmte.

So lassen diese beiden Beispiele zwei Erkenntnisse wenigstens schon erahnen; erstens: Auch im Partie-Endspiel kann es zu Mattdrohungen kommen, und zweitens: Die künstlich erdachte Studie vermag es, Einsichten zu vermitteln, die unser Schachfreund im Kampf am Schachbrett zum eigenen Nutzen und zum Schaden seiner Gegnerverwerten kann.'

So weit das Vorwort meines Buchtips. Ich glaubte, es gibt einen guten Abriss über den sehr vielfältigen Inhalt. Das 200 Seiten starke Buch ist nämlich in 14 unterschiedliche Kapitel unterteilt, wobei sich jedes mit einem anderen Thema befaßt, so z.B. über das Tempo, die Lenkung, Pattfallen, Freibauern, Zugzwang und vieles mehr.

Bemerkenswert ist es meiner Ansicht nach, daß in diesem Endspiellesebuch die Elemente der komprimierten Studien mit Partien direkt verglichen werden. Was mir außerdem sehr gut gefallen hat, ist die lockere Sprache der Autoren, die dem Leser die hochinteressanten Endspielstellungen noch schmackhafter macht. Insgesamt läßt sich feststellen, daß die ca. 18-20 Mark, die das gebundene Taschenbuch gekostet hat, auch wegen des hervorragenden Drucks nicht zuviel sind. Ich habe jedenfalls keine einzige Mark bereut ausgegeben zu haben.

Ich kann zum Schluß nur noch viel Spaß beim Lesen des Buchs wünschen.

(Norbert Schumacher)

2. Schnellturnier - 10 Rd. CH-System - 15 min. Bedenkzeit

Im April dieses Jahres wurde, wie schon im letzten Jahr, ein Schnellturnier zur Überbrückung des Freiraums zwischen Vereinsmeisterschaft und Sommerpokal durchgeführt. Je 5 Runden an zwei Schachabenden brachten einen schnellen Erfolg (oder Mißerfolg). Zu den Favoriten Arntz, Kovacev und Heine gesellten sich überraschend die SF Martens und Berlin, für belebende Spannung war damit gesorgt: Höhepunkt der 6. Runde + Arntz verliert gegen Martens + Kovacev verliert gegen Berlin + Zwischenstand Arntz, Berlin je 5, Martens 4,5, Kovacev, Heine, Narten je 4. + Leichter Vorteil für Arntz, der gegen die direkten Verfolger Berlin und Kovacev bereits Gewinn verbuchen konnte +++

Endstand und Plazierungen entnehme man der folgenden Tabelle. Anzumerken wäre, daß die SF Ripoll, Bialkowski, Menzel und Naacke noch am 2. Spieltag einsprangen und mit 2,5 aus 5 eingestuft wurden, eine größere Teilnehmerzahl von Anfang an brächte mehr Abwechslung in diese interessante Turnierform.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	Pkt.	Wtg.
1. Arntz	X	1	1	0	0	1	1			1				1	1	1					8	
2. Berlin	0	X	1	=	=	=	1		1	1				1	1						7,5	
3. Kovacev	0	0	X		1	1	0				1	1		1	1					+	7	
4. Ripoll	1	=		X	1			1			1										7	
5. Martens	1	=	0	0	X	1	1		1		=	1	=								6,5	61,5
6. Heine	0	=	0		0	X	1		1	1	1			1					1		6,5	57
7. Narten	0	0	1		0	0	X		1					1		1	1		1		6	
8. Bialkowski				0				X		1	0							+	1		5,5	
9. Mitzscherlich	0				0	0	0		X	0	1			1		1	1		+		5	47,5
10. Hulsch	0	0				0		1	X					0		1	0	1	1	1	5	44,5
11. Brune			0			0		0	0		X			1		1	1	0	1	1	5	41,5
12. Menzel			0	0	=			1			X	1									5	31
13. Naacke					0						0	X			=	1			1		5	19
14. Peper	0	0	0		=	0			1	0			X			1	1	1			4,5	54
15. Kohler	0	0	0			0		0						X	=		1	1	1	+	4,5	43,5
16. Gornig	0						0		0	0		=		=	X	1	1	0	1		4	
17. Pye							0		0	1	0	0		0		0	X	1	=	1	3,5	
18. Bicker							-	0	0	1			0	0	0	0	X	1	1		3	
19. Urbild						0	0			0	0			0	0	1	=	0	X	1	2,5	
20. Milewski							0	-	0	0		0		0	0	0	0	0	0	X	0	

(dieter berlin)

Bericht über den Jugendpokal für Vierermannschaften in Hannover

Friese - Wander - Pokal 87

Nach dem 4. Spieltag am 3. Mai kann man ein kurzes Resümee ziehen. Dazu zu allererst die Turniertabelle, die allerdings nicht auf dem neuesten Stand ist, weil am 10. Mai bereits wieder ein Spieltag absolviert wurde:

1. SC Buchholz	8:0	13,5	Am 10. Mai mußte unsere Mann-
2. SV Springe II	5:1	8,0	schaft gegen den Tabellenletz-
3. SK Stolzenau	4:2	8,5	ten SK Rinteln II antreten.
4. SK Ricklingen	4:4	8,5	Obwohl man wegen dreifacher Ab-
5. ST Langenhagen	4:4	8,5	sage von Ricklinger Spielern
6. SK Rinteln I	4:4	7,0	nur mit drei Spielern antreten
7. SF Rodenberg	2:6	6,0	konnte, siegten unsere "Drei"
8. SV Springe II	1:5	3,5	sicher und ungefährdet mit 3:1.
9. SK Rinteln II	0:6	1,5	Unsere bisherigen Ergebnisse

waren allerdings keineswegs so sicher, weil man in den entscheidenden Momenten Nerven zeigte und so drei Punkte verschenkte. In allen drei Spielen, in denen wir Federn lassen mußten, war mehr zu holen. Gleich im Auftaktspiel gegen SV Springe II wurde ein Sieg verschenkt und wir mußten uns mit einem Unentschieden zufrieden geben. Auch gegen ST Langenhagen führte diese Konstellation zu einem 2:2. Gegen unseren vierten Gegner, SK Rinteln I, büßten wir dadurch sogar zwei wichtige Punkte ein.

Trotzdem ist es noch möglich, sowohl ganz vorne mitzuspielen als auch in die untere Tabellenregion abzustürzen. Die letzten Spiele führen uns gegen Stolzenau, Buchholz und Springe I.

Insgesamt läßt sich eine überaus positive Bilanz ziehen, was die Steigerung der Spielstärke der letztjährigen Mannschaft betrifft. Denn während man im letzten Jahr mit fast derselben Mannschaft im unteren Tabellendrittel mitspielte, sieht es in diesem Jahr so aus, als könnte man im vorderen Drittel landen.

Ein abschließender Bericht folgt in der nächsten Ausgabe der 'Schachlupe'.

Jugendwart N. Schumacher